



Festrede anlässlich des 80. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck: Prof. Aspöck und das Naturhistorische Museum Wien

HERBERT KRITSCHER

Citation: KRITSCHER H. 2020: Festrede anlässlich des 80. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck: Prof. Aspöck und das Naturhistorische Museum Wien. – Entomologia Austriaca 27: 341–343.

Stellvertretend für die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen am Naturhistorischen Museum Wien reihe ich mich in die lange Liste der Gratulantinnen und Gratulanten. Das NHM Wien ist Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck für die jahrelange wertvolle Mitarbeit, unzählige Hilfestellungen und wissenschaftlich gewinnbringende Diskussionsbeiträge zu größtem Dank verpflichtet. Horst Aspöck fungierte Zeit seiner freiwilligen Tätigkeit am NHM Wien nicht nur als kompetenter und erfahrener Wissenschaftskollege, sondern wurde für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zu einem väterlichen Freund. Horst Aspöcks umfangreiches fundiertes Wissen kann mühelos mit den gesammelten Daten des WorldWideWeb konkurrieren. Professor Aspöck ist in allen Fragen der Parasitologie sprichwörtlich ein lebendes Nachschlagewerk – gleich einem wandelnden Lexikon oder einer menschengewordenen Suchmaschine wie Google.

Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck wurde 1939 in Budweis geboren und übersiedelte mit seiner Familie nach dem Krieg nach Linz, wo er auch seine Matura ablegte. Anschließend studierte er die Fächer Zoologie und Botanik in Innsbruck, wo er 1962 promovierte. In Folge zog er in die Bundeshauptstadt Wien, um dort ab 1966 die *Abteilung für Medizinische Parasitologie* im Hygieneinstitut der Universität Wien aufzubauen und schließlich 1977 dort eine Professur zu übernehmen.

Horst Aspöck gilt als der wohl berühmteste Zoologe an der Medizinischen Universität Wien – in den Augen vieler war er immer ein *Mediziner*. In der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien kursierte die interessante Feststellung: Der Anthropologe/die Anthropologin habe es bei seinen/ihren wissenschaftlichen Fragestellungen immer nur mit *einer* Art zu tun – dem *Homo sapiens* –, während der Zoologe aber Experte für eine unzählige Reihe von Arten sein muss. Die Vielfalt der gesamten Zoologie ist ein nahezu unüberschaubares Gebiet an unterschiedlichen Anatomien, Physiologien und dgl. mehr. Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck wurde zu einer Koryphäe für diese Mannigfaltigkeit und gilt deshalb seit mehreren Jahrzehnten als *der* führende Humanparasitologe Österreichs.

Aspöcks Verbundenheit mit dem Naturhistorischen Museum Wien geht auf die frühen 1960er Jahre zurück. Kurz nach seinem Eintritt in das Hygieneinstitut machte er 1962 Bekanntschaft mit Prof. Max Beier, dem damals führenden Entomologen des NHM Wien. Daraus entwickelte sich bald eine intensive Zusammenarbeit in den Sammlungen des NHM Wien und ein reger Gedanken- und Wissensaustausch, der sich in gemeinsamen Projekten und Publikationen niederschlug und bis zum Tode Max Beiers anhielt.

Horst Aspöck verbanden mit Aufnahme seiner Tätigkeit im NHM Wien sowohl Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen der 2. Zoologischen Abteilung (Insekten) als auch später zunehmend mit solchen der 3. Zoologischen Abteilung (Wirbellose Tiere) des Hauses – zum Beispiel ab den 90er-Jahren im Rahmen der *Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie* mit dem Direktor der 3. Zoologischen Abteilung, Dr. Helmut Sattmann, und bis heute mit dem stellvertretenden Leiter, Mag. Christoph Hörweg.

Das gute Einvernehmen mit den Kolleginnen und Kollegen der Bibliotheken, darunter Fr. Raimann, Fr. Dr. Safar, Frau Kourgli und Herrn Brunnbauer, kam der wissenschaftlichen Arbeit Aspöcks sehr zugute; im Austausch lieferte der Experte und gern gesehene Gast in den Bibliotheken auch wertvolle Unterstützung und Mithilfe.

Zwischen der Familie Aspöck und dem Entomologen Dr. Alfred Kaltenbach entwickelte sich im Laufe der vielen Jahre im Rahmen der Bearbeitung der Dipteren- und Neuropteren-Sammlung eine tiefe Freundschaft.

Aber auch die Zusammenarbeit mit den Zoologen der Wirbeltierforschung war eine sehr vertiefende: Unter Bauer und Spitzenberger gab es eine rege Kooperation in Fragen der Untersuchungen der Zyklen der durch Arthropoden übertragenen Viren auf verschiedenste Säugetiere.

Letztendlich erweiterte Prof. Aspöck aber auch seinen Wirkungskreis über die Zoologischen Abteilungen des NHM Wien hinaus: In Zusammenhang mit biogeografischen Fragestellungen gab es gemeinsame Projekte mit der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums, einst unter der Leitung von Prof. Friedrich Bachmayr, und heute mit Doz. Mathias Harzhauser als Direktor der Abteilung.

Und schon in den frühen 1970er-Jahren forschte Horst Aspöck auch gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Prähistorischen Abteilung, zum Beispiel mit Kollegen Dr. Eckhart Barth auf paläoparasitologischem Gebiet bei der Untersuchung von im Bergwerk von Hallstatt gefundenen fast 3.000 Jahre alten menschlichen hallstattzeitlichen Exkrementen. Damit konnte er einen kleinen wertvollen Beitrag zur Aufklärung der Lebensumstände der Bergwerksarbeiterinnen und -arbeiter zu dieser Zeit leisten – vor allem zu Fragen der Nahrungsbeschaffenheit, von Essgewohnheiten oder Krankheitsbildern.

Als abschließende Anekdote kann ich von einer meiner ersten indirekten Begegnung mit Prof. Aspöck berichten: Ganz zu Beginn meiner Tätigkeit in der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien hörte ich, als ich Haarproben von ägyptischen Mumien neben einem Mikroskop aufräumen wollte, von ihm als dem „Lausdokter“, und man klopfte mir auf die Finger und warnte mich, dass nur er diese Proben anfassen darf. Aspöck hatte sich also auch in dieser Abteilung des Hauses als Wissenschaftler einen besonderen Namen und Rang gemacht.

Selbst seine Ehefrau schloss sich dem Naturhistorischen Museum Wien als Mitarbeiterin in der Insektenabteilung ab 1986 an. Beide waren und sind dem Haus immer verbunden. Ihr Engagement, ihre Begeisterung für die Wissenschaft im Allgemeinen und die Parasitologie im Speziellen sowie die wissenschaftlichen Erfolge des NHM Wien sind eine große Bereicherung weltweit für alle Kolleginnen und Kollegen, für die gesamte Öffentlichkeit und vor allem auch für künftige Generationen an Forscherinnen, Forschern und Wissenschaftsinteressierten.

Ad multos annos!

Anschrift des Verfassers:

HR Dr. Herbert Kritscher, Generaldirektion, Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1010 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [0027](#)

Autor(en)/Author(s): Kritscher Herbert

Artikel/Article: [Festrede anlässlich des 80. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck: Prof. Aspöck und das Naturhistorische Museum Wien 341-343](#)